



Geschäftsbericht 2025

ivm GmbH

(Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)



**Den Weg für nachhaltige
Mobilität bereiten.**



Inhalt

Geschäftsbericht 2025.....	4
1. Betriebliches Mobilitätsmanagement	4
„Besser zur Arbeit“	4
Relaunch Pendlerservice Hessen	5
Netzwerkaktivitäten und Veranstaltungen	6
Förderprojekt Reallabor „Anders Pendeln – Experimentieren für ein starkes Mobilitätsmanagement“ – transformR.....	7
DeinArbeitsweg.de und der „BesserMonitor“	8
Übersicht Finanzierung.....	8
2. Schulisches Mobilitätsmanagement.....	8
Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement	8
Beratungsprogramm „Besser zur Schule“	9
Landeskonzferenz „Besser zur Schule“ 2025	10
Netzwerke zum Schulischen Mobilitätsmanagement.....	11
Schulradroutenplaner und -netze.....	12
Wettbewerb Schulradeln 2025.....	13
Weiterentwicklung des Fachzentrums und des Angebotes zum Schulischen Mobilitätsmanagement	15
Übersicht Finanzierung.....	16
3. Mobilitätskonzepte und -planung, Angebote für eine nachhaltige Mobilität	16
Strategieforum – Länderübergreifendes Mobilitätskonzept	16
Radforum Südhessen und Begleitung Runde Tische	17
Mobilität in Deutschland – MiD.....	17
Park+Ride -Konzept in der Region Frankfurt RheinMain	18
Übersicht Finanzierung.....	18
4. Verkehrsmanagement und Mobilitätsdienste.....	18
Mobilitätsdienste.....	18
Meldeplattform Radverkehr – Entwicklung und Neuerungen.....	20
Radroutenplaner Hessen – Entwicklung und Neuerungen.....	21
Übersicht Finanzierung – Teil Mobilitätsdienste	24
Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain.....	24



Informationen zu Park+Ride und Parken+Mitnehmen	27
Mobilitätsdatenbereitstellung gemäß Mobilitätsdatengesetz	28
Regionaler Handwerkerparkausweis und Parkausweis Soziale Dienste	29
Übersicht Finanzierung - Teil Verkehrsmanagement.....	30
5. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	30
ivm-Jubiläum.....	31
IVM.UM.NEUN.....	33
Finanzierung	33
6. Strategische Weiterentwicklung der ivm	33
Kontakt	35

Geschäftsbericht 2025

Im Jahr 2025 hat die ivm zahlreiche Projekte und Aufgaben vorangetrieben, die der Förderung eines integrierten Verkehrs- und Mobilitätsmanagements in der Region Frankfurt RheinMain dienen und damit zur nachhaltigen Entwicklung der Mobilität in der Region beitragen.

Mit dem Anspruch, Mobilität über kommunale Grenzen hinaus zu denken, schafft die ivm eine Plattform für eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit. In enger Abstimmung u. a. mit Ländern, Städten, Landkreisen und Gemeinden werden Interessen gebündelt, Akteure vernetzt und Projekte initiiert, die die Mobilität für alle Menschen in der Region einfacher, sicherer und nachhaltiger gestalten.

Die Aktivitäten der ivm konzentrieren sich dabei auf folgende zentrale Themenfelder:

- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Schulisches Mobilitätsmanagement
- Mobilitätskonzepte und -planung, Angebote für eine nachhaltige Mobilität
- Verkehrsmanagement und Mobilitätsdienste

1. Betriebliches Mobilitätsmanagement

„Besser zur Arbeit“ ist das Betriebliche Mobilitätsmanagement (BMM) für die Region Frankfurt RheinMain und das Gebiet des Rhein-Main-Verkehrsverbundes. Kern von „Besser zur Arbeit“ ist das Beratungsangebot für öffentliche und private Arbeitgeber und Hochschulen zur Erarbeitung maßgeschneiderter betrieblicher Mobilitätskonzepte. Das Programm wird unterstützt durch den Rhein-Main-Verkehrsverbund, die IHKen, lokale Koordinierungsstellen und ein breites Akteursnetzwerk. Die Netzwerke vor Ort sowie verschiedene Beteiligungs- und Veranstaltungsformate fördern den Erfahrungsaustausch und bringen Arbeitgeber mit den verantwortlichen Aufgabenträgern zusammen. In Zusammenarbeit mit den kommunalen Akteuren erarbeitet die ivm zudem Ansätze im Rahmen der Standortentwicklung, Wirtschaftsförderung und unterstützt bei der Einbindung des Betrieblichen Mobilitätsmanagements in die kommunale Mobilitätsplanung und strategische Konzepte.

„Besser zur Arbeit“

Die ivm ist als regionale Koordinierungsstelle verantwortlich für die Organisation des Programms, den Betrieb und die Weiterentwicklung der Instrumentarien, Methoden und Maßnahmen. Weitere Informationen zum Programm und zum Angebot sowie den teilnehmenden Arbeitgebern und Netzwerkpartnern sind auf der Programmhauptseite unter [BesserzurArbeit.de](https://www.besserzurarbeit.de) zu finden.

2025 wurde ein Konzept für die Betrachtung eines Gewerbegebiets im Main-Kinzig-Kreis erarbeitet (Distelrasen). Hier sollen 2026 mehrere Arbeitgeber über das Programm begleitet werden, um einerseits Datengrundlagen für die Beurteilung der Erreichbarkeit und der Mobilität des Gebiets zu

erhalten und andererseits das Mobilitätsangebot zu verbessern. Das Pilotprojekt wurde durch die Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig initiiert.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 10 öffentliche und private Arbeitgeber sowie eine Hochschule im BMM aktiv bei der Einführung und Umsetzung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements durch das Beratungsprogramm unterstützt.

Abgeschlossen werden konnten in 2025 folgende vier Beratungen: Spir Star AG (Kreis Bergstraße), Caritasverband Offenbach a. M. (Offenbach am Main), Verein für individuelle Erziehungshilfen (Wiesbaden), Goethe-Universität Frankfurt (Frankfurt am Main).

Zudem laufen noch folgende sechs Beratungen: Stadtverwaltung Oberursel (Ts.), Stadtverwaltung Eschborn, Taunus Sparkasse (Hochtaunuskreis), Evonik (Hanau), Hessische Landesverwaltung (Hessenweit), Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH (Langen).

In 2025 wurden darüber hinaus sechs Arbeitgeber auditiert und reauditert: Verwaltung des Wetteraukreises (Wetteraukreis), Riese & Müller (Mühlthal), Lebenshilfe Weilburg-Wetzlar e.V. (Lahn-Dill-Kreis), Soka-Bau (Wiesbaden), R+V- Versicherung (Wiesbaden).



Abbildung 1 - Zertifikatsübergabe bei R+V Versicherung in Wiesbaden (Foto: R+V)

Relaunch Pendlerservice Hessen

Fahrgemeinschaften gehören in das Handlungsfeld der effizienten Pkw-Nutzung im Betrieblichen Mobilitätsmanagement. Auf dem Markt gibt es viele Angebote (Mitfahrplattformen) für Pendelnde, aber auch für Kommunen und Arbeitgeber, daher wurde im Jahr 2025 die Webseite Pendlerservice Hessen (pendlerservice.de) neu konzipiert und die Betreiberinformationen aktualisiert.

Die Plattform dient als Entscheidungshilfe und ist zielgruppenspezifisch angelegt. Zentraler Angebotsbaustein ist die Betreiberübersicht, die eine schnelle Orientierung bietet. Ergänzend bietet die Webseite praxisnahe Informationen, wie Kommunen und Arbeitgeber Fahrgemeinschaften fördern und etablieren können.

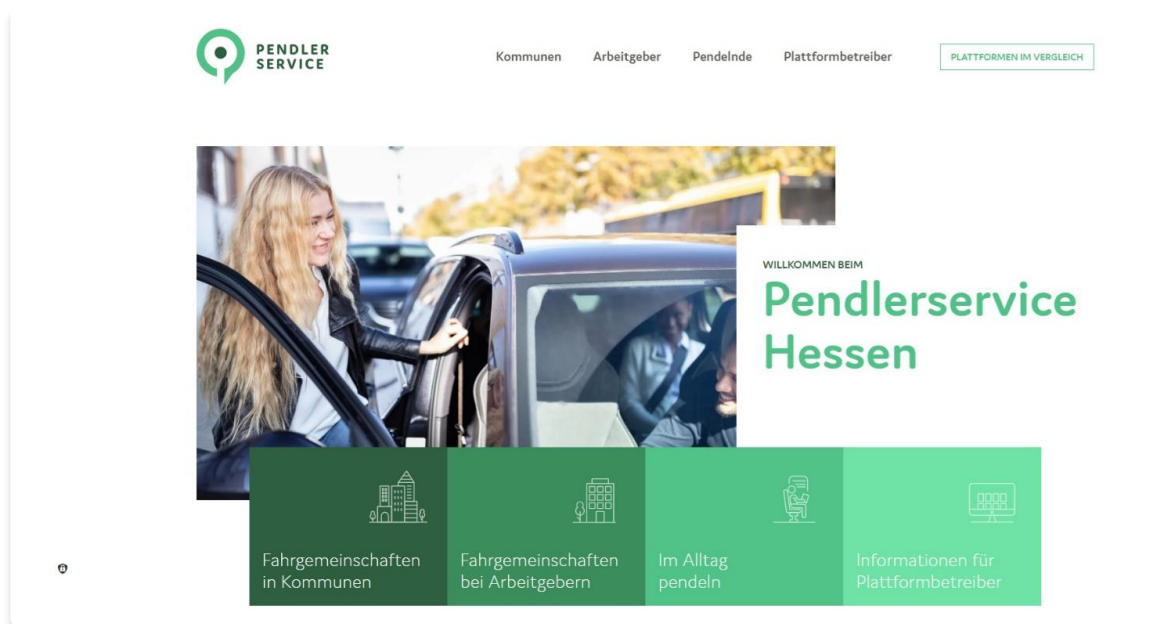


Abbildung 2 - Startseite pendlerservice.de

Netzwerkaktivitäten und Veranstaltungen

Die Beratungen vor Ort werden durch Veranstaltungen ergänzt. Im Jahr 2025 fanden drei Workshops statt, die sich an die Arbeitgeber richten. Die Themenschwerpunkte waren die Förderung der ÖPNV-Nutzung (25. März, online), die Förderung der Radnutzung (4. Juni, IHK Darmstadt) und die Förderung einer effizienten Pkw-Nutzung (10. September, online).

Die 4. „Besser zur Arbeit“ Konferenz fand am 3. November 2025 mit rund 60 Teilnehmenden in der IHK Frankfurt statt. Das Motto „Routinen aufbrechen – Pendelmobilität gestalten“ wurde gleich zu Beginn in der Keynote von Dr. Luca Nitschke (ISOE) aufgegriffen. Insgesamt war das Programm ein Wechsel von Impulsvorträgen von Arbeitgebern, Netzwerkpartnern und Podiumsrunden. An Informationsständen erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Angebote des RMV, der Landesinitiative Active2work sowie der ivm.

Auf dem Netzwerktreffen im Dezember 2025 in Frankfurt haben sich die Netzwerkpartner über Neuerungen im Programm und Fragestellungen der Beteiligten ausgetauscht. Der ADAC hat als ehemaliger Programmteilnehmer über seine Aktivitäten im BMM und darüber hinaus berichtet. Zudem hat die ivm 2025 bei der Durchführung und Umsetzung eines betrieblichen Mobilitätstags unterstützt und war mit Angeboten wie dem Radroutenplaner Hessen, „DeinArbeitsWeg.de“ und dem „BesserMonitor“ vor Ort in Wiesbaden.

Weiterhin war die ivm im letzten Jahr mit dem Programm „Besser zur Arbeit“ und den verfügbaren Tools auf verschiedenen Veranstaltungen (z. B. Perform | AG Mobilität und Verkehr, Informationsveranstaltungen der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, Mobility Convention auf der Eurobike, MKK-Forum 2025, New Level Mobility | BMM neu gedacht im HOLM) mit Vorträgen, Workshopangeboten oder in Diskussionsrunden vertreten. Die ivm übernahm zudem einen Baustein im Rahmen des DEPOMM-Lehrgangs „Strategisches Betriebliches Mobilitätsmanagement in Kommunen und Regionen“ im Verkehrsministerium Baden-Württemberg.

Für die Bereiche Darmstadt/Landkreis Darmstadt Dieburg gibt es seit Sommer 2025 ein Pilotprojekt „Jobticketoffensive“ des RMV-Verkehrsverbunds, der DADINA, der HEAG mobilo, der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar und der ivm. Es geht hierbei darum, Maßnahmen im Bereich Information, Kommunikation und Veranstaltungen zu entwickeln, die die Produkte JobTicket (RMV-JobTicket und Deutschland Jobticket) sowie Mobilitätsbudget bei den Arbeitgebern bekannter machen und die Abnahme erhöhen. Hierzu finden regelmäßig Workshops im Projektteam statt. Außerdem konnte bereits eine erste Onlineveranstaltung erfolgreich umgesetzt werden. Weitere Aktivitäten sind für 2026 in Planung.

Förderprojekt Reallabor „Anders Pendeln – Experimentieren für ein starkes Mobilitätsmanagement“ – transformR

Der im Projekt „Pendellabor“ entwickelte Ansatz der Mobilitätsexperimente soll mit dem Folgeprojekt in ein dauerhaftes flächendeckendes Angebot für die Region durch Entwicklung und Erprobung eines Rollen- und Betreibermodells überführt werden. Die Erprobung von Pendelexperimenten als Baustein im kommunalen und regionalen Mobilitätsmanagement mit dem Ziel der Verstetigung erfolgt an drei Standorten: Stadt Friedrichsdorf, Teile des Wetteraukreises und im Main-Kinzig-Kreis. Die ivm ist Partner im Projekt, begleitet die Pendelexperimente und unterstützt bei Veranstaltungen im Projektverlauf. Hierzu zählt auch der Transferkreis, einem Expertengremium mit Vertreterinnen und Vertretern aus anderen Regionen Deutschlands. Ziel des Transferkreises ist es, die erarbeiteten Ergebnisse im Hinblick auf die Übertragbarkeit qualitätszusichern.

In 2025 wurde das Mobilitätsexperiment in Friedrichsdorf aufgebaut und erfolgreich mit insgesamt 38 Pendlerinnen und Pendlern durchgeführt. Die positiven Effekte aus dem Projekt Pendellabor haben sich hier bestätigt. Die Zufriedenheit mit dem Pendelweg erhöhte sich bei den Teilnehmenden um 24 Prozentpunkte, die fast tägliche Autonutzung sank von 17 Personen auf 1 Person. 22 Teilnehmende planen auch nach Ende des Experiments weiterhin regelmäßig das Fahrrad und den ÖPNV statt des PKW für ihren Arbeitsweg zu nutzen. Rund 8,8 t CO₂ konnten im Rahmen des Experiments durch ein verändertes Mobilitätsverhalten eingespart werden.

Parallel zu den Experimenten vor Ort werden die Erfahrungen und Abläufe durch die ivm in einem Praxisleitfaden dokumentiert. Der Praxisleitfaden stellt ein zentrales Transferprodukt aus dem Förderprojekt dar und dient zugleich als Grundlage für die Verstetigung in der Region Frankfurt RheinMain. Geplant ist es, diese Verstetigung als weiteren Baustein des Programms „Besser zur

Arbeit“ bei der ivm anzuesiedeln. Weitere Informationen findet man auf den Webseiten pendellabor.de und www.klimaenergie-frm.de/transformr/.

DeinArbeitsweg.de und der „BesserMonitor“

Mit DeinArbeitsweg.de und dem „BesserMonitor“ stehen zwei digitale Lösungen für eine individuelle verkehrsmittelübergreifende Mobilitätsinformation und für die einfache und schnelle Erstellung einer Mobilitäts- und Klimabilanz zur Verfügung. Diese wurden im Förderprojekt „Digitale BMM Infoplattform“ im Rahmen des Programms Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme (DKV) des Bundesministeriums für Verkehr (BMV) entwickelt und sind seit 2024 nun standardmäßig im Einsatz.

Beide Anwendungen werden regelmäßig auf Veranstaltungen, Mobilitätstagen bei Arbeitgebern und im Rahmen der Beratungen eingesetzt: z. B. beim Mobilitätstag der R+V Versicherung in Wiesbaden, der „Besser zur Arbeit“ Konferenz, dem Forum MKK 2023 des Main-Kinzig-Kreises oder dem Deutschen Mobilitätskongress.

Mit nur drei Klicks zeigt der „BesserMonitor“ anschaulich, wie die Mobilitäts- und CO₂-Bilanz auf Arbeitswegen oder von Veranstaltungen aussieht. Aus der Angabe des gewählten Verkehrsmittels und der zurückgelegten Entfernung entsteht in Echtzeit eine einfache Mobilitäts- und Klimabilanz mit Grafiken zu den genutzten Verkehrsmitteln, Entfernungen, Anteil aktiver Mobilität und CO₂-Ausstoß. Der „BesserMonitor“ eröffnet Arbeitgebern die Möglichkeit, einfach und schnell einen Überblick über die Verkehrsmittelwahl auf Arbeitswegen zu gewinnen und liefert damit eine gute Grundlage für die Entwicklung und Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen.

Übersicht Finanzierung

(bezogene Leistungen) gesamt	67.950,95 €
davon in das Anlagevermögen übernommen	-
Laufende Betriebskosten (gesamt)	26.873,50 €
Sachkosten	2.551,88 €
Mitfinanzierung durch Dritte inkl. Personal- und Sachkosten	69.196,92 €

Hinzu kommen die eigenen Personalaufwendungen für die Projektleiter:innen bei der ivm.

2. Schulisches Mobilitätsmanagement

Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement

Das Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement (SMM) bei der ivm unterstützt Schulen, Kommunen und Schulträger, Schulisches Mobilitätsmanagement zügig umzusetzen, strukturell zu

verankern und langfristig zu verstetigen. Das Land Hessen fördert das Fachzentrum aktuell bis 2026 mit rund 750.000 Euro pro Jahr. Mit zahlreichen Initiativen, Beratungs- und Informationsangeboten sowie Netzwerkaktivitäten schafft die ivm die Grundlage dafür, dass die Mobilität rund um die Schulen sicherer und umweltfreundlicher wird.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Durchführung des Beratungsprogramms „Besser zur Schule“, der Erarbeitung kommunaler Schulmobilitätskonzepte, der Durchführung des Wettbewerbs Schulradelns, dem Aufbau lokaler Netzwerke vor Ort und der Ausweitung der Schulradroutennetze. Des Weiteren hat die ivm aktiv die bestehenden Netzwerke Schule und Mobilität begleitet. Detaillierte Informationen zum Angebot sind auf der Webseite unter [BesserzurSchule.de](https://www.besserzurSchule.de) zu finden.

Beratungsprogramm „Besser zur Schule“

Im Jahr 2025 wurden für 20 Schulen integrierte Schulmobilitätspläne erarbeitet, weitere 42 Schulen werden im Jahr 2026 folgen. Darüber hinaus haben 59 weitere Schulen ihr Interesse bekundet und u. a. bereits einen Letter of Intent für die Zusammenarbeit unterzeichnet. Die Schulmobilitätspläne bündeln gezielt Maßnahmen, die den Schulweg verbessern und die eigenständige Mobilität der Kinder und Jugendlichen fördern. Dazu gehören u. a. sichere Querungsstellen, Elternhaltestellen, Einrichtung von Tempo-30-Zonen, Fahrrad- und Tretrrollertrainings, die Organisation von Rad- und Gehgemeinschaften oder auch schulische Mobilitätstage.

Fester Bestandteil sind zudem die Schulwegepläne. Mit der Novellierung der Straßenverkehrsordnung werden diese zur Definition von Hauptschulwegen anerkannt und sind somit zentrale Grundlage für die Anordnung von Tempo-30 auf denselben und die Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen. Dieser Bedeutungszuwachs hat in 2025 zu einer erhöhten Nachfrage nach Unterstützungsleistungen für die Erstellung von qualifizierten Schulwegeplänen geführt.

In 2025 wurde die Erarbeitung des kommunalen Schulmobilitätskonzeptes für die Stadt Offenbach und den Lahn-Dill-Kreis begonnen. Mit dem Hochtaunuskreis, der Stadt Rotenburg an der Fulda, dem Landkreis Limburg-Weilburg und der Stadt Kelsterbach liegen bereits insgesamt 4 kommunale Schulmobilitätskonzepte vor, die nun Grundlage für die Verstetigung des Schulischen Mobilitätsmanagements auf Ebene der jeweiligen Gebietskörperschaften sind.



Abbildung 3 -Auftakt kommunales Schulmobilitätskonzept in der Stadt Offenbach (© Stadt Offenbach)

Landeskonferenz „Besser zur Schule“ 2025

Am 28. November 2025 fand im Landeshaus Wiesbaden die Landeskonferenz „Besser zur Schule“ in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und Ländlichen Raum statt. Rund 100 Fachpersonen aus dem schulischen Mobilitätsmanagement sowie Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung, Praxis und Wissenschaft kamen unter dem Motto „Gesund unterwegs – Aktiv, sicher und eigenständig zur Schule in Hessen“ zusammen. In drei Podiumsrunden wurden zentrale Fragen zu Schulwegsicherheit, aktiver Mobilität und der Umsetzung schulischer Mobilitätskonzepte im Alltag diskutiert. Die Konferenz bot eine wichtige Plattform für fachlichen Austausch, Vernetzung und die gemeinsame Entwicklung zukunftsfähiger Ansätze im schulischen Mobilitätsmanagement.



Abbildung 4 - Landeskonferenz „Besser zur Schule“ 2025, Wiesbaden (© ivm/Marc Jacquemin)

Netzwerke zum Schulischen Mobilitätsmanagement

Lokale Netzwerke im schulischen Mobilitätsmanagement sichern Zusammenarbeit, fördern Austausch und ermöglichen die Umsetzung gemeinsamer Projekte und Maßnahmen. Im Jahr 2025 wurde der Aufbau von zwei weiteren Netzwerken Schule und Mobilität vor Ort in der Stadt Rüsselsheim am Main und im Lahn-Dill-Kreis unterstützt.

Folgende Netzwerke werden aktiv von der ivm begleitet:

- Runder Tisch Kindermobilität Stadt Frankfurt am Main,
- Netzwerk Schule und Mobilität Stadt Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg,
- Schulisches Mobilitätsmanagement Offenbach,
- Netzwerk „Besser zur Schule“ in Rüsselsheim,
- Netzwerk „Besser zur Schule“ im Lahn-Dill-Kreis,
- Netzwerk „Besser zur Schule“ im Hochtaunuskreis,
- Runder Tisch Verkehrserziehung des Landes Hessen,
- Fachberaternetzwerk Schule und Gesundheit des hessischen Kultusministeriums,
- Hessisches Schulwegforum der Landesverkehrswacht,
- Facharbeitskreis Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen,
- Sportland Hessen,
- Bike-Pool-Hessen.

Zudem ist das Schulische Mobilitätsmanagement in zahlreichen Runden Tischen Radverkehr und Nahmobilität der Kommunen verankert.



Abbildung 5 - Netzwerktreffen „Besser zur Schule Rüsselsheim“ (© Stadt Rüsselsheim)

Schulradroutenplaner und -netze

Mit dem Schulradroutenplaner und einem qualitätsgesicherten Schulradroutennetz bietet die ivm ein Werkzeug, welches die beste Route ermittelt, um mit dem Fahrrad von zu Hause zur Schule zu fahren. Schrittweise soll für alle weiterführenden Schulen im Land Hessen die Anbindung an ein abgestimmtes Schulradroutennetz sowie die Einbindung in den Schulradroutenplaner erfolgen.

[Schulradroutenplaner.de](https://www.schulradroutenplaner.de)

Im Jahr 2025 wurde im Landkreis und in der Stadt Gießen für alle 33 weiterführenden Schulen in Zusammenarbeit mit diesen ein umfangreiches Schulradroutennetz erarbeitet und im Schulradroutenplaner veröffentlicht. Die Erarbeitung des Schulradroutennetzes für alle 12 weiterführenden Schulen im Odenwaldkreis wurde in 2025 abgeschlossen. Die Veröffentlichung wird in 2026 erfolgen. Für den Schwalm-Eder-Kreis wurde die Erarbeitung eines solchen vorbereitet, hier ist der Projektstart 2026 geplant.

Mit dem Projekt im Landkreis und in der Stadt Gießen wurden erstmalig auch Schulradrouten für sieben ausgewählte Grundschulen, die am Bike-School-Programm teilnehmen, erarbeitet. Diese werden über die Schulwegepläne als Schulradrouten kommuniziert.



Abbildung 6 - Übergabe des Schulradroutennetzes im Landkreis sowie der Stadt Gießen

Wettbewerb Schulradeln 2025

Der hessenweite Wettbewerb „Schulradeln“ begeistert seit 2015 Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Familien für das Fahrradfahren. Jedes Jahr sammeln die teilnehmenden Schulen innerhalb von drei Wochen möglichst viele Fahrradkilometer – sowohl auf dem Schulweg als auch in der Freizeit. Prämiert werden die radelaktivste Schule, die radelaktivste Grundschule, die Schule mit den radelaktivsten Teilnehmenden sowie die Schule mit dem größten Team. Ergänzend würdigt die Kategorie „Beste Fahrradaktion“ kreative und innovative Schulprojekte, die das Radfahren nachhaltig im Schulalltag verankern. Den feierlichen Abschluss bildet eine große Prämierungsveranstaltung, bei der die Gewinnerschulen persönlich vom Hessischen Verkehrsminister ausgezeichnet werden.

Im Jahr 2025 wurde der Wettbewerb Schulradeln bereits zum 11. Mal erfolgreich hessenweit durchgeführt. 421 Schulen mit insgesamt rd. 29.000 Teilnehmenden haben sich erfolgreich beteiligt und insgesamt gut 3,2 Millionen Kilometer in drei Wochen gesammelt. Damit haben sich im Jahr 2025 erneut 30 Schulen mehr an dem Wettbewerb beteiligt als im Vorjahr.

Im Gesellschafter-Gebiet der ivm hat sich das Schulradeln in den vergangenen Jahren ebenfalls sehr positiv entwickelt. Die Zahl der teilnehmenden Schulen ist stetig gestiegen, von 172 im Jahr 2023 über 196 im Jahr 2024 auf 208 im Jahr 2025. Gleichzeitig bleibt die Kilometerleistung auf konstant hohem Niveau: Mit rund 1,8 Millionen Kilometern im Jahr 2023, 1,7 Millionen im Jahr 2024 und 1,9

Millionen im Jahr 2025 zeigt sich eine dauerhaft starke Beteiligung und eine zunehmende Nutzung des Fahrrads im Aktionszeitraum im Schulalltag sowie der Freizeit.

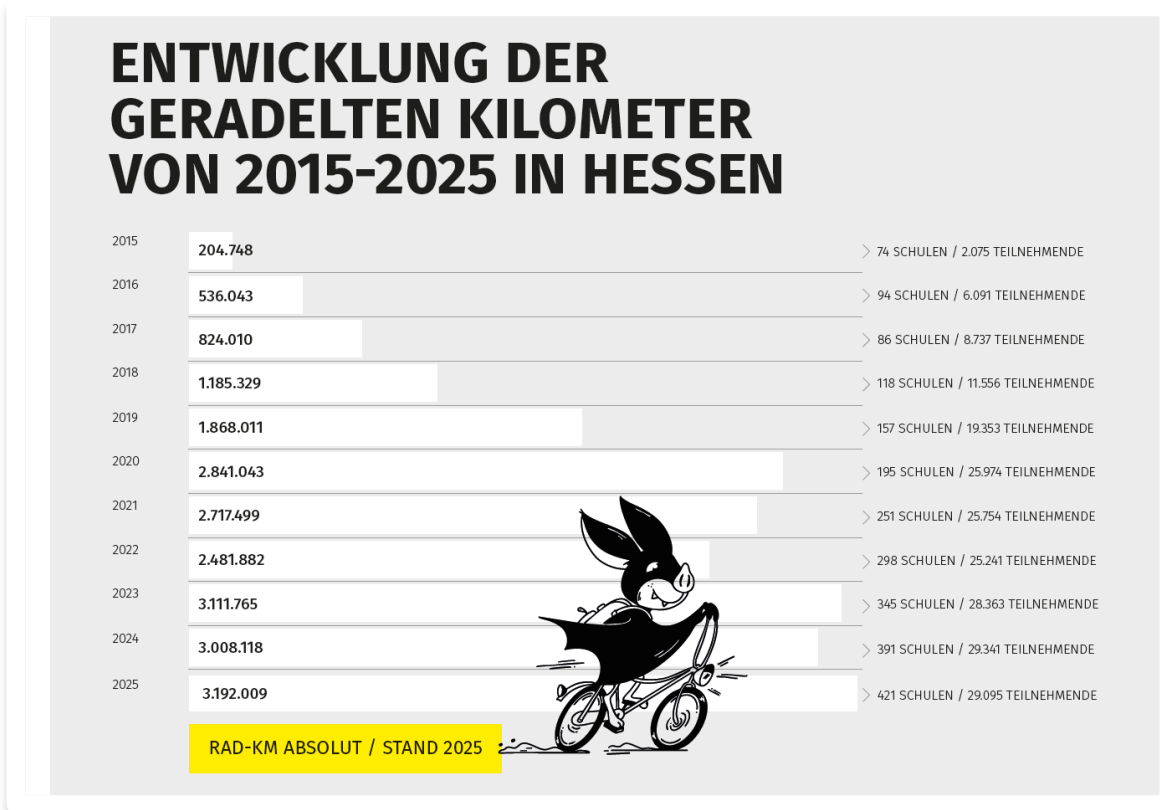


Abbildung 7 - Ergebnisse des Wettbewerbs Schulradeln in Hessen im Überblick 2015-2025

Den feierlichen Höhepunkt des Wettbewerbs bildete auch in diesem Jahr die zentrale hessenweite Prämierungsveranstaltung in Wiesbaden, die von der ivm organisiert wurde. Dort zeichnete der Hessische Verkehrsminister die Gewinnerschulen aus und würdigte ihr besonderes Engagement in insgesamt fünf Kategorien. Begleitet wurde die Landesprämierung von politischen Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen und Landkreise der ausgezeichneten Schulen.

Ergänzend fanden in zahlreichen hessischen Städten und Landkreisen regionale Ehrungstermine statt, die von den jeweiligen Akteurinnen und Akteuren vor Ort organisiert wurden. Die ivm unterstützte diese lokalen Prämierungen mit Informationsmaterialien, Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Organisation, dem Bühnenprogramm und der Bereitstellung von Materialien. Eine begleitende überregionale Pressearbeit trug dazu bei, die Leistungen der teilnehmenden Schulen landesweit sichtbar zu machen. Alle Ergebnisse und Informationen sind unter schulradeln.de verfügbar.



Abbildung 8 - Prämierungsveranstaltung Schulradeln 2025, Wiesbaden (© ivm/Marc Jacquemin)

Weiterentwicklung des Fachzentrums und des Angebotes zum Schulischen Mobilitätsmanagement

Über die Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen wurde in 2024 ein Facharbeitskreis zum Schulischen Mobilitätsmanagement initiiert. Über den Facharbeitskreis soll das bestehende Arbeitsprogramm des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement mit seinen Angebotsbausteinen über das Jahr 2026 hinaus weiterentwickelt werden. Im Rahmen von insgesamt 6 Workshops mit verschiedenen Akteuren, angefangen von Kommunen, über Schulen, Fachverbänden und den beteiligten Planungsbüros wurden in 2024 zentrale Grundlagen für die Weiterentwicklung erarbeitet. Hierauf aufbauend wurde das Arbeitsprogramm für das Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement von der ivm und dem Land Hessen im Jahr 2025 fortgeschrieben.

Bewährte Bausteine bleiben erhalten und werden fachlich geschärft; neu ist die Umsetzungsbegleitung. Konkretisierung und Priorisierung der Maßnahmen, erweiterte Informationen, Aktionsmaterialien sowie die Einbindung der Schulen in lokale Netzwerke stärken die Umsetzung. Verbindliche Prioritäten, Checklisten, Textbausteine, klare Prozesse und technische Weiterentwicklungen erhöhen die Qualität – insbesondere bei Konzepten und dem Schulradroutenplaner. Netzwerke und Erfahrungsaustausch sichern die Verstetigung vor Ort und ermöglichen eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Verbesserte Information und Kommunikation steigern die Bekanntheit der Angebote.

Übersicht Finanzierung

bezogene Leistungen (gesamt)	516.044,77 €
davon in das Anlagevermögen übernommen	11.730,00 €
Laufende Betriebskosten (gesamt)	-
Sachkosten	68.124,64 €
Mitfinanzierung durch Dritte inkl. Personal- und Sachkosten	630.252,09 €

Hinzu kommen die eigenen Personalaufwendungen für die Projektleiter:innen bei der ivm. In den Aufwendungen für Sachkosten sind die Preisgelder für den Wettbewerb Schulradeln und die Veranstaltungskosten für die Prämierung Schulradeln sowie die Landeskonferenz enthalten. In 2025 sind diese Sachkostenkosten für die Wettbewerbe 2024 und 2025 angefallen. Ebenso enthalten sind Sachkosten zur Erstellung von Print- und Kommunikationsmaterialien.

3. Mobilitätskonzepte und -planung, Angebote für eine nachhaltige Mobilität

Strategieforum – Länderübergreifendes Mobilitätskonzept

Die ivm begleitet die Fachgruppe Mobilität des Strategieforums für die Metropolregion Frankfurt RheinMain. Aufbauend auf dem Arbeitspapier der Fachgruppe Mobilität zur zukunftsfähigen Mobilität wird über das Strategieforum seit 2023 ein länderübergreifendes Mobilitätskonzept für die Metropolregion Frankfurt RheinMain erarbeitet. Die ivm hat die fachliche Projektkoordination übernommen und ist Teil der Lenkungsgruppe. Als Ergebnis liegt seit Ende 2025 das länderübergreifende Mobilitätskonzept mit insgesamt 12 Leitlinien und dazugehörige Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität für die Metropolregion vor. Die Leitlinien decken dabei ein breites, thematisches Spektrum ab. Hierzu zählen unter anderem die Stärkung, der Ausbau und die Vernetzung der öffentlichen Verkehrsangebote, der Ausbau eines regionalen und grenzüberschreitenden Radverkehrsnetzes, die nachhaltige, innovative und zukunftsfähige Entwicklung der Güter- und Wirtschaftsverkehre, der effiziente Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, die gemeinsame Förderung des Mobilitätsmanagements, die Stärkung der Region als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sowie die Schaffung eines geeigneten, organisatorischen und strukturellen Rahmens für die weitere Umsetzung des Konzeptes.

Das Strategieforum für die Metropolregion Frankfurt RheinMain hat über das Konzept beraten und die Steuerungsgruppe beauftragt, einen Vorschlag zur Einrichtung einer Geschäftsstelle zu erstellen, um zukünftig die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes koordinieren zu können. Die Veröffentlichung des Konzeptes ist für 2026 vorgesehen.

Radforum Süd Hessen und Begleitung Runde Tische

Auch im Jahr 2025 hat die ivm das Radforum Süd Hessen koordiniert und die Organisation, Moderation und inhaltliche Ausgestaltung übernommen. Im Jahr 2025 fanden zwei Radforen Süd Hessen mit jeweils rund 40 Teilnehmenden statt. Gastgeber war der Kreis Bergstraße. Vorgestellt wurden Projekte und Vorhaben aus den Kommunen und Kreisen in Hessen wie u. a. der Verkehrsversuch in Heusenstamm zur einstreifigen Kernfahrbahn und Schutzstreifen, das Forschungsprojekt S-Pendelec, aktuelle Entwicklungen in Nachbarregionen wie der Metropolregion Rhein-Neckar und die Einführung von Mobilitätsstationen im Hochtaunuskreis.

In Abstimmung mit den teilnehmenden Gebietskörperschaften wird die ivm als regionale Gesellschaft auch 2026 die Gesamtkoordination übernehmen. Gastgeber wird der Landkreis Darmstadt-Dieburg sein.



Abbildung 9 - 14. Radforum Süd Hessen im Kreis Bergstraße

Mobilität in Deutschland – MiD

Die ivm beteiligt sich an der Aufstockung der Mobilitätserhebung Mobilität in Deutschland, um so eine repräsentative Stichprobe für das Gesellschaftergebiet der ivm und der Region Frankfurt RheinMain sicherzustellen. In 2025 wurden die Ergebnisse der Studie veröffentlicht. Die Gesamtkoordination des Vorhabens hat das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum inne. Ab Anfang 2026 wird dann auch das Online-Tool zur digitalen Datenauswertung zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen zur Erhebung findet man unter mobilitaet-in-deutschland.de sowie auf der Webseite des Hessischen Verkehrsministeriums unter wirtschaft.hessen.de/verkehr/verkehrswende/mobilitaet-in-hessen.

Park+Ride -Konzept in der Region Frankfurt RheinMain

Allein mit dem Ausbau der P+R-Anlagen auf Frankfurter Gemarkung können die erforderlichen P+R-Kapazitäten nicht geschaffen werden. Daher hat die ivm das Projekt begleitet und insbesondere mit der Bereitstellung von Daten unterstützt sowie den Wissenstransfer aus dem P+R-Maßnahmenplan sichergestellt. Mit Beschluss zur Umsetzung des P+R Konzeptes wird ab 2026 auch über die Schaffung des Ausbaus von P+R-Anlagen im Umland von Frankfurt beraten werden. Der Regionalverband Frankfurt RheinMain wird hier die Koordination übernehmen, die ivm stellt einen Wissenstransfer sicher und wird sich im Rahmen des Verkehrsmanagements weiterhin um die Bereitstellung der Park+Ride-Informationen über die Webseite [parken.hessen.de](https://www.parken.hessen.de) kümmern.

Übersicht Finanzierung

bezogene Leistungen (gesamt)	-
davon in das Anlagevermögen übernommen	-
Laufende Betriebskosten (gesamt)	-
Sachkosten	-
Mitfinanzierung durch Dritte inkl. Personal- und Sachkosten	9.500,00 €

Hinzu kommen die eigenen Personalaufwendungen für die Projektleiter:innen bei der ivm.

4. Verkehrsmanagement und Mobilitätsdienste

Verkehre mit gemeinsamen, regional abgestimmten Strategien verträglich steuern und mit Mobilitätsdiensten verlässlich beraten und informieren, kennzeichnen dieses Aufgabenfeld der ivm.

Mobilitätsdienste

Im Jahr 2025 hat die ivm im Auftrag ihrer Gesellschafter neben der Entwicklung auch den Betrieb verschiedener Mobilitätsinformationsangebote und -dienste für die Region Frankfurt RheinMain sichergestellt. Ziel ist es, durch umfangreiche Informations- und Beratungsangebote für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch Wirtschaftsunternehmen ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten zu fördern.

Hierzu gehören:

- der Radroutenplaner Hessen (www.radroutenplaner.hessen.de) und der hierin integrierte Schulradroutenplaner,
- die Meldeplattform Radverkehr (www.meldeplattform-radverkehr.de),
- die Mobilitätsplattform Vielmobil (www.vielmobil.info),

- die Informationsplattformen zu den Park-and-Ride und Parken-und-Mitnehmen-Angeboten (www.parken.hessen.de),
- der Dienst „DeinArbeitsweg.de“, der im Rahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements eingesetzt wird (www.deinarbeitsweg.de) (vgl. Betriebliches Mobilitätsmanagement),

Die ivm stellte den dauerhaften Betrieb dieser Angebote sicher, kümmerte sich um die Datenpflege und -aktualisierung, die inhaltliche und technologische Weiterentwicklung und beriet die Gesellschafter über die Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen ihres Mobilitäts- und Verkehrsmanagements. Üblicherweise werden diese Angebote auf verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen mit einem Infostand der ivm präsentiert und so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Abbildung 10 - ivm-Stand auf dem Kongress FORUM 2030, Bad Soden-Salmünster

Im Jahr 2025 hat die ivm ihre Informationsdienste u. a. auf folgenden Veranstaltungen präsentiert:

- ADFC Radreisemesse, Frankfurt am Main,
- Hessischer Nahmobilitätskongress, Frankfurt am Main,
- GrünGürtel Fahrradtag, Frankfurt am Main,
- Fahrradaktionstag Darmstadt, Darmstadt,
- EUROBIKE, Frankfurt am Main,
- Deutscher Mobilitätskongress, Frankfurt am Main,
- FORUM 2030, Bad Soden-Allendorf.

Für die Radverkehrsplanung vor Ort werden den Kommunen über den Radroutenplaner Hessen Daten zu Radnetzen und über die Meldeplattform Radverkehr Daten zu Mängeln oder Verbesserungsbedarfen zur Verfügung gestellt.

Meldeplattform Radverkehr – Entwicklung und Neuerungen

Die Meldeplattform Radverkehr ist für Radfahrende hessenweit ein direkter Kommunikationsweg in die Verwaltungen. Insbesondere sicherheitsrelevante Mängel kommen so direkt bei der zuständigen Stelle an und können über das System einfach und unkompliziert weiterbearbeitet werden. 2025 sind insgesamt 3052 Meldungen über die Meldeplattform Radverkehr eingegangen. Über 50 % der Meldungen betrafen sicherheitsrelevante Mängel, die so durch die zuständigen Stellen erkannt und behoben werden konnten.

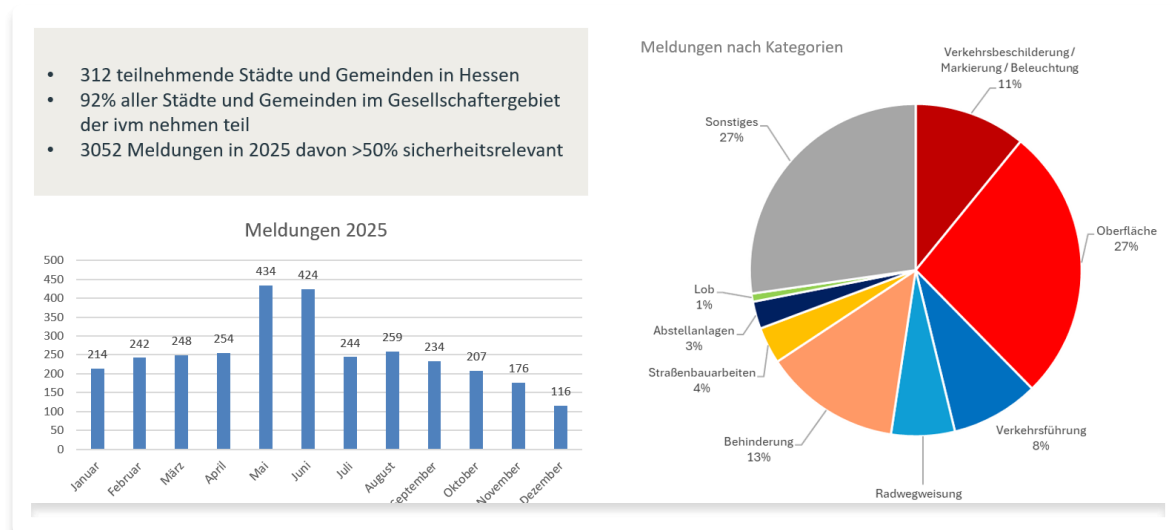


Abbildung 11 - Statistik zur Meldeplattform Radverkehr 2025

Zu den technischen Weiterentwicklungen gehört u. a. die Implementierung zur Eingabe von Mängelmeldungen an Beschilderungsstandorten mittels QR-Codes. Darüber lässt sich eine vereinfachte Eingabe für die Meldenden und eine automatische Zuordnung zu den jeweils zuständigen Bearbeitern der Mängelmeldungen abbilden. Die Anbringung der ersten QR-Code-Aufkleber im Landkreis Offenbach wurde in 2025 vorbereitet und wird Anfang 2026 erfolgen.

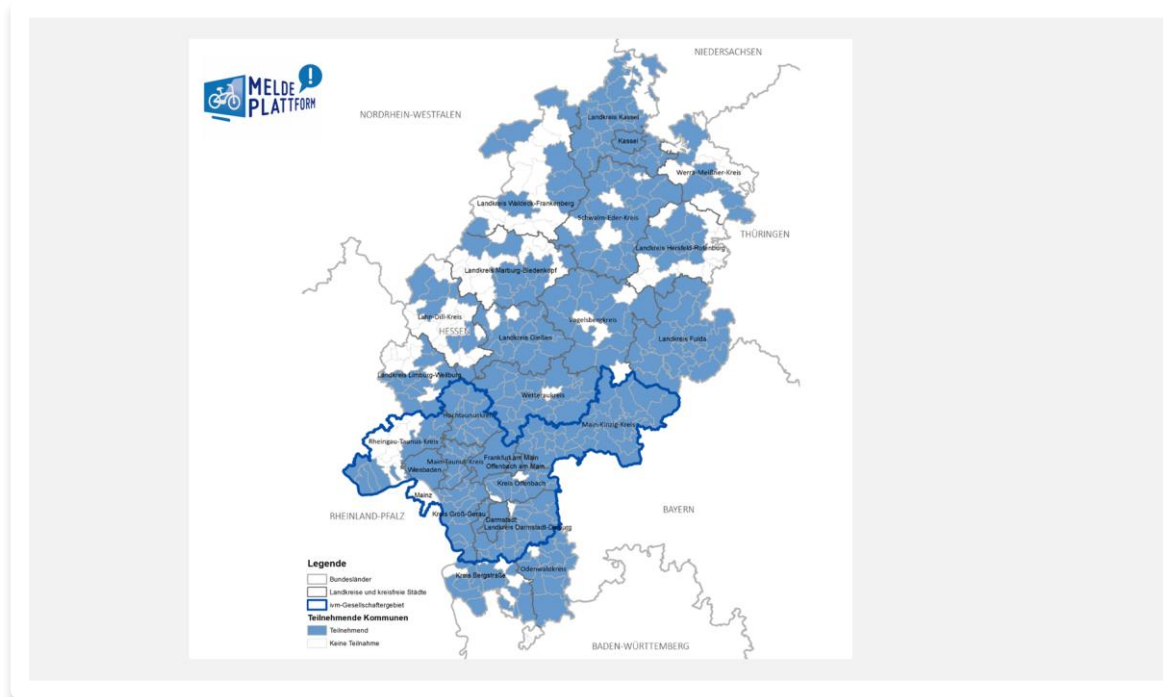


Abbildung 12 - Meldeplattform Radverkehr – teilnehmende Kommunen 2025

Radroutenplaner Hessen – Entwicklung und Neuerungen

Mit dem Radroutenplaner Hessen wurde ein zentrales Werkzeug geschaffen, das den Radverkehr fördert und das Fahrrad zu einer attraktiven sowie zukunftsfähigen Mobilitätsalternative macht. Auf einem sorgfältig abgestimmten Netz aus touristischen Themenrouten und beschilderten Alltagsrouten unterstützt er Radfahrende dabei, möglichst sicher, komfortabel und verlässlich durch Hessen zu navigieren und in einem Übergangsbereich auch die angrenzenden Bundesländer zu erreichen. Er liefert fundierte Planungsgrundlagen für die Kommunen, ist Marketinginstrument für die Tourismusdestinationen und sorgt für ein verbessertes Routing für Radfahrende.

Über den Radroutenplaner Hessen wurden im Jahr 2025 insgesamt über 641.000 Routinganfragen gestellt. Rund 37 % der Routenanfragen erfolgten über die App. Damit ist die Zahl gegenüber 2024 stabil geblieben.

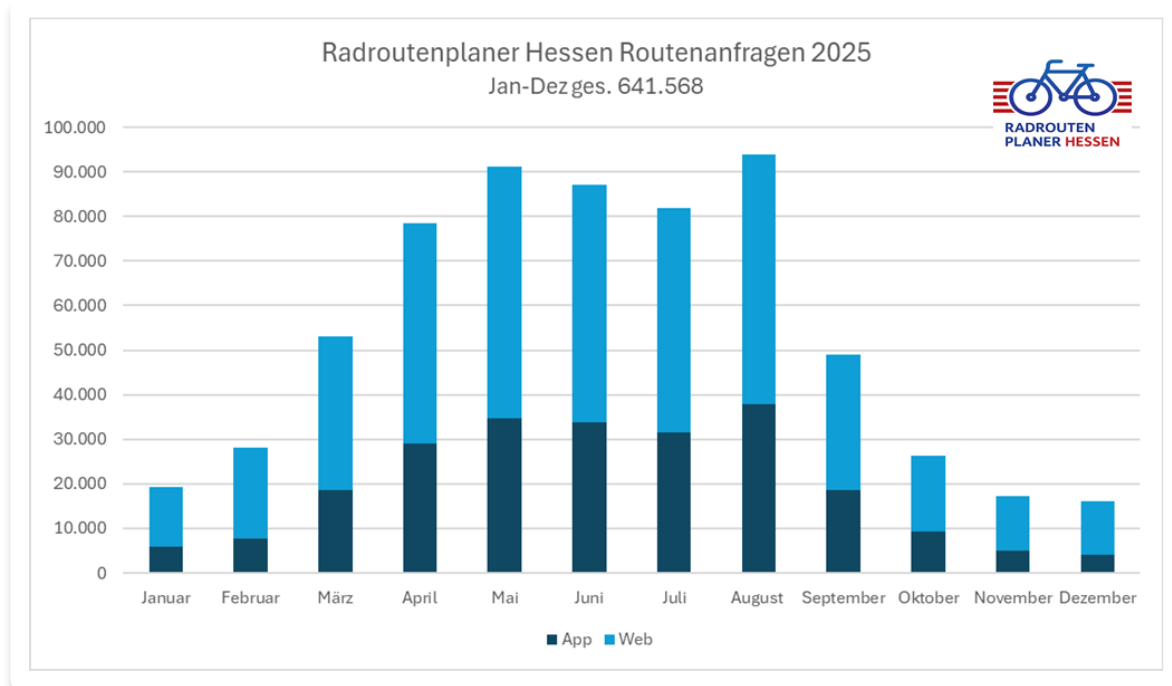


Abbildung 13 - Routenanfragen im Jahresverlauf 2025

Um die umfangreichen Inhalte des Radroutenplaners Hessen noch übersichtlicher und intuitiver zur Verfügung zu stellen, wurden auch 2025 funktionale und technische Weiterentwicklungen umgesetzt. Die Weiterentwicklungen umfassten unter anderem Verbesserungen der App-Anwendung, wie das Hinzufügen der neuen Funktion „Offline-Karten“ und die „Offline-Navigation“. Diese Funktionen ermöglichen es, unterwegs offline heruntergeladene Karten zu nutzen und sich entlang gespeicherter Routen navigieren zu lassen. Darüber hinaus wurde der Wechsel des Hintergrundkartenanbieters zu „MapLibre“ abgeschlossen, so dass nun die Nutzung des Radroutenplaners Hessen mit einem Anbieter im Geltungsbereich der DSGVO möglich ist. Auch in der Web-Anwendung wurden Features weiterentwickelt und verbessert. So stehen nun unter anderem für die Routenplanung Satellitenbilder der Nachbarbundesländer Baden-Württemberg und Bayern zur Verfügung und eine überarbeitete Adresssuche liefert noch zuverlässiger die korrekten Start- und Zielpunkte.

Weitere Verbesserungen wurden im vergangenen Jahr entwickelt, getestet und stehen zur Veröffentlichung im Jahr 2026 bereit. Hierzu zählt die Implementierung des neuen Routingmodus für ein „Knotenpunkttrouing“, welches sich zunehmend in Hessen in der Radwegweisung etabliert. Auch das Tool zur Meldung von einzelnen Netzänderungen durch die Kommunen oder das Melden von Fehlern durch Nutzende wurde anwenderfreundlicher gestaltet.

Darüber hinaus werden im Radroutenplaner Hessen ab sofort schrittweise touristische Points of Interest des Content-Hubs Hessen aus dem Hause der Hessen Agentur eingebunden.

Neu im Jahr 2025 hinzugekommen sind sechs Themenrouten, so dass den Radfahrenden nun 219 Routen mit detaillierten Informationen zur Verfügung stehen. Insgesamt 4.108 km des lokalen Haupt- und Nebennetzes wurden mit Unterstützung der Kommunen und des Landes Hessen

vornehmlich für das Gebiet des Kreises Offenbach, der Stadt Wetzlar und des Altkreises Hofgeismar aktualisiert, davon wurden insgesamt 525 km neue Streckenabschnitte für das Radnetz ergänzt. Damit umfasst der Datenbestand im Radroutenplaner Hessen nun ein Streckennetz von über 27.000 km des Radhauptnetzes und weiteren 10.500 Kilometern an beschilderten Themenrouten.

In Zusammenarbeit mit Akteuren aus dem Tourismus sowie Kreisen und Kommunen konnten die umfangreichen Inhalte des Radroutenplaners Hessen auch in diesem Jahr auf Social Media präsentiert werden. So entstanden beispielsweise auf dem Instagram-Account „Fahrrad RheinMain“ zahlreiche gemeinsame Collabo-Posts in der Rubrik „Radroute der Woche“, in denen lokale Akteure gemeinsam mit der ivm ihre Themenrouten vor Ort präsentieren konnten.

Die ivm vertritt das Land Hessen und den Radroutenplaner Hessen zudem in der Lenkungsgruppe für den Radroutenplaner Deutschland. Hier wurde in 2025 das nationale Datenschema für das Netzmodell erarbeitet und abgestimmt. Nach diesem Standard wird durch das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) eine deutschlandweite Publikation für ein routingfähiges deutschlandweites Radnetz auf der Mobilithek veröffentlicht.



Abbildung 14 - ivm-Stand EUROBIKE 2025, Frankfurt am Main (© ivm/Marc Jacquemin)

Übersicht Finanzierung – Teil Mobilitätsdienste

Projektaufwendungen (bezogene Leistungen) gesamt	155.142,00 €
davon in das Anlagevermögen übernommen	155.082,00 €
Laufende Betriebskosten (gesamt)	122.731,81 €
Sachkosten	6.436,72
Mitfinanzierung durch Dritte (für das gesamte Projekt) inkl. Personal- und Sachkosten	245.680,67 €

Hinzu kommen die eigenen Personalaufwendungen für die Projektleiter:innen. Die Sachkosten beinhalten Aufwendungen für Material und Öffentlichkeitsarbeit.

Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain

Das Zuständigkeitsübergreifende Verkehrsmanagement bündelt Ansätze und Methoden für die Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen zur Optimierung des Verkehrs in der Region Frankfurt RheinMain. Gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren auf Landes- und kommunaler Ebene werden die notwendigen technischen und organisatorischen Grundlagen umgesetzt und betrieben. Verkehrsrelevante Daten werden erfasst, standardisiert sowie veröffentlicht und sind Basis einer flächendeckenden Verkehrsinformation und -steuerung. Die ivm schafft mit dem Zuständigkeitsübergreifenden Verkehrsmanagement einen organisatorischen Rahmen für durchgängige und einheitliche Lösungen in der Region.

Grundlage der Aktivitäten ist das Förderprojekt Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement für die Region Frankfurt RheinMain, welches von Dezember 2019 bis Oktober 2025 vom Bundesministerium für Digitales und Infrastruktur im Rahmen des Programms Saubere Luft gefördert wurde.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte waren der Aufbau der Verkehrsmanagementzentrale RheinMain, die Erarbeitung und verbindliche Abstimmung von Verkehrsmanagementstrategien, die Ertüchtigung der für die Steuerung erforderlichen technischen Infrastruktur, die Ausweitung des Baustellenmanagementsystems sowie die Berücksichtigung von Steuerungsstrategien in den intermodalen Mobilitätsdiensten.

In 2025 wurde erfolgreich der Probebetrieb der Verkehrsmanagementzentrale RheinMain (VMZ RheinMain) aufgenommen und die im Entwurf vorliegenden Verkehrsmanagementstrategien in das System integriert. Damit steht seit Ende 2025 eine funktionsfähige Einheit zur Verfügung, mit der die Verkehre wirksam gelenkt und gesteuert werden können. Den Betrieb der VMZ RheinMain übernimmt Hessen Mobil.

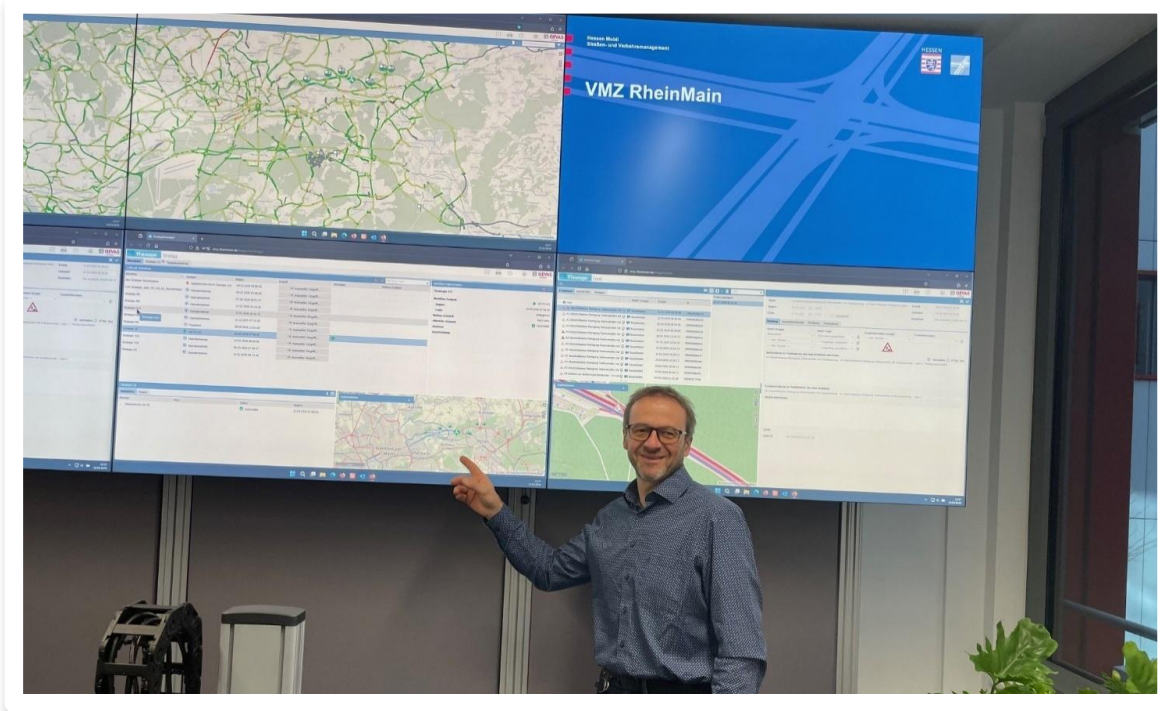


Abbildung 15 - Aufnahme Probebetrieb der Verkehrsmanagementzentrale RheinMain im HOLM

Die Steuerungs- und Verkehrslenkungsstrategien wurden in einem umfassenden Prozess gemeinsam mit Hessen Mobil und den Kommunen erarbeitet und abgestimmt. Aktuell liegen rund 72 Strategien vor, die sowohl informatorische Maßnahmen wie auch konkrete Anpassungen von Steuerungen von Lichtsignalanlagen (LSA) umfassen. Diese sind in Strategievereinbarungen mit Festlegung konkreter Kriterien zur Schaltung der Strategien dokumentiert. Die abschließende Unterzeichnung der Strategievereinbarungen zwischen den beteiligten Kommunen, der ivm und Hessen Mobil wird im ersten Quartal 2026 erfolgen.

Die Beschaffung der erforderlichen verkehrstechnischen Infrastruktur wurde in 2024 vorbereitet und in 2025 umgesetzt. Insgesamt 11 Lichtsignalanlagen wurden an die LSA-Zentrale von Hessen Mobil angebunden, so dass diese direkt angesteuert werden können, um die erarbeiteten Strategien zu schalten.

Im Feldberggebiet wurde zum Jahresende das Verkehrsleitsystem für die Feldbergregion in Betrieb genommen. Über insgesamt 9 dynamische Verkehrsinfotafeln können so frühzeitig Besucherverkehre für das Feldberggebiet und bei Schlechtwetterereignissen, wie Glätte und Schneefall, gesteuert werden.



Verkehrslenkung durch Alternativroutensteuerung

Beispiel: Korridor Nord

Auslöser: Störung (Unfall) im Basisnetz

- Problemsituation: Unfall auf B456
- Maßnahmenbündel:
 - Beeinflussung Routenwahl über Alternativroute
 - Hinweise zum Ereignis und Unfallort
- Ziel: Wiederherstellung Normalzustand, Vermeidung unerwünschter Verlagerungen

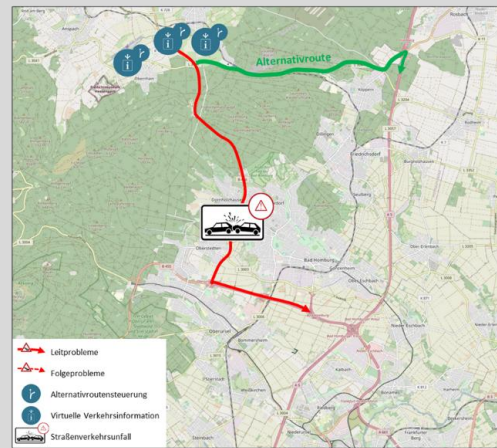


Abbildung: Korridor Nord

Abbildung 16 - Beispiel Verkehrslenkungsstrategie

Das regionale Gesamtkonzept zum Verkehrsmanagement für die Region Frankfurt RheinMain wurde 2025 mit Strategien, Handlungsleitlinien und Maßnahmen für das Verkehrsmanagement in der Region Frankfurt RheinMain finalisiert.

Mit Ende des Förderprojektes wurde gemeinsam mit Hessen Mobil ein Gremienkonzept erarbeitet, welches die Verstetigung der Prozesse zur Entwicklung und Umsetzung aufgabenträgerübergreifender Strategien und deren Umsetzung in der VMZ RheinMain beschreibt. Vorgesehen ist ein arbeitsteiliger Ansatz, in dem jeweils die originären Zuständigkeiten der beteiligten Akteure wie Hessen Mobil, Kommunen, Autobahn GmbH und im Falle verkehrsträgerübergreifender Strategien auch die ÖPNV-Aufgabenträger erhalten bleiben und die ivm die koordinierende und moderierende Rolle analog zum Förderprojekt beibehält. Der regionale Facharbeitskreis zum Verkehrsmanagement wird auch über das Projektende hinaus mit bis zu vier Sitzungen im Jahr fortgeführt werden.

Alle Projektergebnisse und der Ausblick auf die weitere Zusammenarbeit wurden im Rahmen der Abschlussveranstaltung im Dezember 2025 einem breiten Akteurskreis aus der Region vorgestellt.



Abbildung 15 - Abnahme Verkehrsleitsystem Feldberg im Dezember 2025

Informationen zu Park+Ride und Parken+Mitnehmen

Die Datenplattform Stationsinfo und der Informationsdienst zu Park+Ride- und Parken+Mitnehmen-Plätzen wurde im Zuge des Projektes Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement vollständig neu überarbeitet und in eine integrierte Anwendung überführt. Hierin enthalten sind aktuell insgesamt 519 offizielle P+R-Plätze mit insgesamt rd. 37.000 Stellplätzen, sowie Pendlerparkplätze für Fahrgemeinschaften (Parken+Mitnehmen). In die Datenplattform werden nun schrittweise weitere Parkdaten sowie dynamische Auslastungsinformationen (wo vorhanden) integriert. Die Informationen sind über die Webseite parken.hessen.de öffentlich sichtbar und stehen über eine Publikation auf der Mobilithek für weitere Anwendungen zur Verfügung. Über das Hintergrundsystem Stationsinfo stehen darüber hinaus weitere für Planungszwecke relevante Daten zur Verfügung. Ab 2026 werden sukzessive zusätzliche Parkmöglichkeiten und Auslastungsdaten integriert und die vorhandenen Datenbestände aktualisiert werden.

Ergänzend hierzu hat sich die ivm als Praxispartner am Forschungsprojekt PundR2Scale beteiligt, mit dem ein KI-basiertes Prognosemodell zur Auslastung erarbeitet und getestet wurde. Das Projekt endete Mitte 2025. Eine praxisreife Anwendung liegt mit Abschluss des Projektes noch nicht vor.

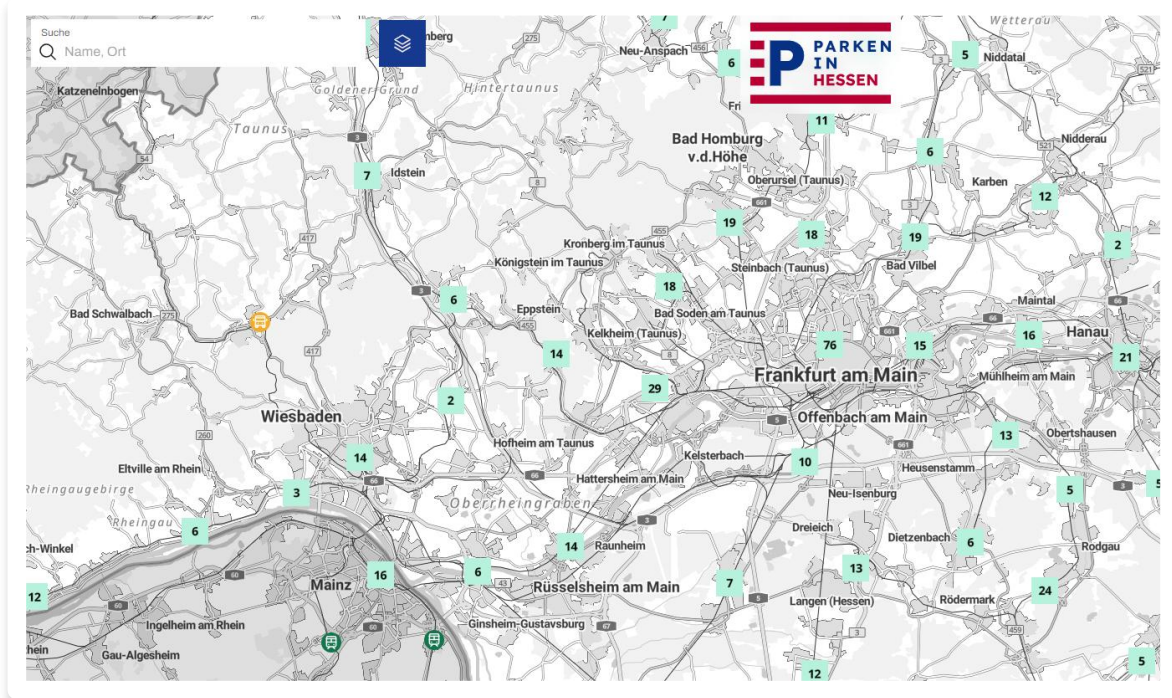


Abbildung 16 - Screenshot Webseite parken.hessen.de

Mobilitätsdatenbereitstellung gemäß Mobilitätsdatengesetz

Mobilitätsdaten sind Grundlage für ein regionales, zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement. Der Bund setzt basierend auf EU-Verordnungen den Aufbau einer vernetzten Mobilitätsdateninfrastruktur um. Die Aufgaben werden im Mobilitätsdatengesetz und EU-Verordnungen definiert und in einer 2025 zu erarbeitenden Bund-Länder-Vereinbarung festgeschrieben. Es wird der Aufbau einer gemeinsamen Struktur von Bund und Ländern angestrebt. Die Region Frankfurt RheinMain stellt sicher, dass die in der Region, bei den Gebietskörperschaften und den Aufgabenträgern vorhandenen Daten zu Mobilität und Verkehr elektronisch verfügbar gemacht werden und die Daten nach bundesweit einheitlichen Standards beim Nationalen Zugangspunkt mobilithek.info bereitgestellt werden. Bis 2028 sind eine Vielzahl von verschiedenen Datenarten an die Mobilithek zu übertragen.

Im Rahmen der Gesamtkonzeption für das Verkehrsmanagement wurde hierzu ein Modell für einen regionalen Mobility Data Hub entwickelt, der die Datenbereitstellung technisch und organisatorisch für die Region Frankfurt RheinMain abbildet. Bereits heute stellt die ivm als Datenkordinatorin sicher, dass die über den Radroutenplaner Hessen vorhandenen Radverkehrsdaten, die über Traff-X erfassten Baustellen und Sperrungen, die LKW-Empfehlungsnetze als strategische Netze inkl. LKW-relevanter Beschilderung und die Informationen zu P+R in einer Publikation auf der Mobilithek des Bundes veröffentlicht werden.

Regionaler Handwerkerparkausweis und Parkausweis Soziale Dienste

Mit dem regionalen Handwerkerparkausweis können Handwerksbetriebe problemlos in bewirtschafteten Parkzonen oder Bereichen mit eingeschränkter Haltedauer parken und so Kundinnen, Kunden und Baustellen schneller erreichen. In 2025 wurden insgesamt 6917 Ausnahmegenehmigungen für mehr als 10.000 Fahrzeuge durch die teilnehmenden Straßenverkehrsbehörden ausgestellt. Mehr als 90 % der Ausnahmegenehmigungen entfallen auf das Gesellschaftergebiet der ivm. Rund 33 % der Handwerkerparkausweise wurden allein für Firmen mit Betriebssitz in Frankfurt am Main ausgestellt.

Im Jahr 2025 wurde die Ausweitung des Geltungsbereichs des regionalen Handwerkerparkausweises auf den Lahn-Dill-Kreis abgeschlossen. Eine Erweiterung des Geltungsbereichs ist für alle Landkreise möglich, die an das Gesellschaftergebiet der ivm angrenzen.

Zusätzlich wurden die Rahmenbedingungen für eine dem regionalen Handwerkerparkausweis ähnliche Lösung für soziale Dienste geprüft und der Entwurf einer entsprechenden Vereinbarung erarbeitet. Die Abstimmung hierzu wird im Jahr 2026 erfolgen.

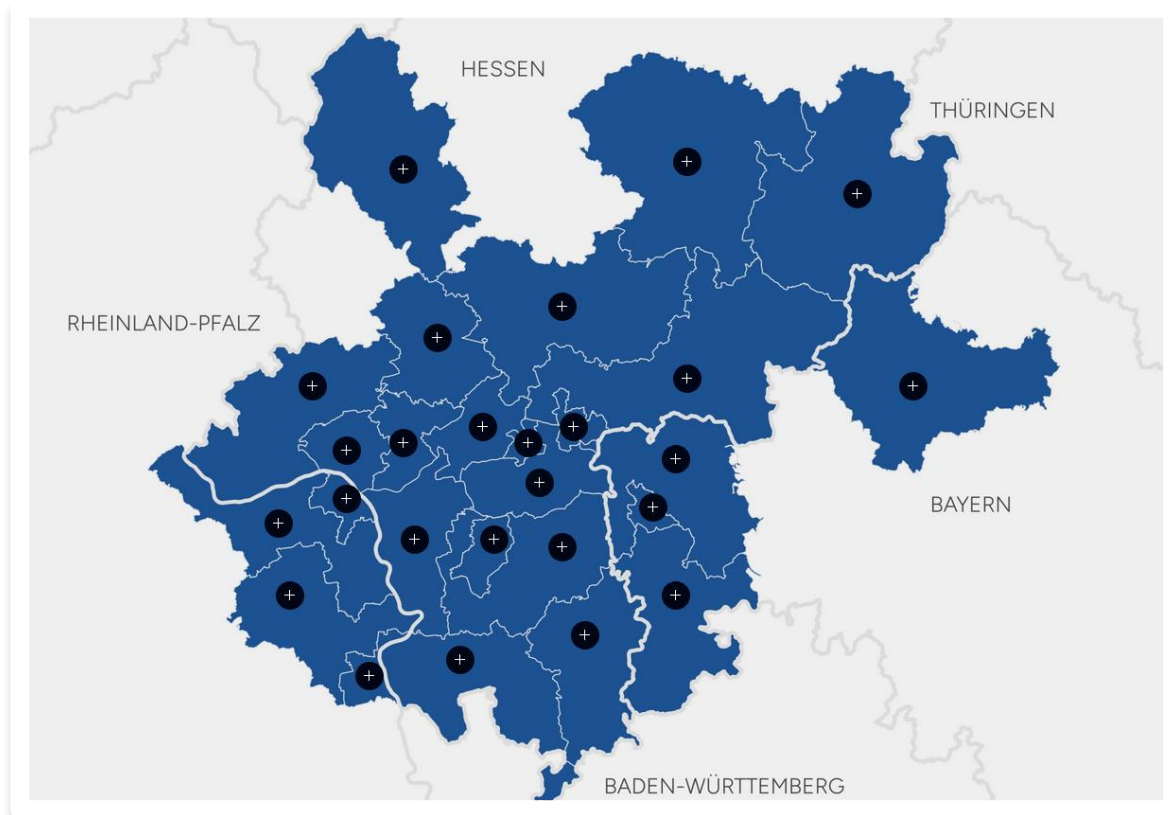


Abbildung 17 - Karte Geltungsbereich Regionaler Handwerkerparkausweis

Übersicht Finanzierung - Teil Verkehrsmanagement

Projektaufwendungen (bezogene Leistungen) gesamt	2.542.488,89 €
davon in das Anlagevermögen übernommen	66.171,14 €
Laufende Betriebskosten (gesamt)	129.623,29 €
Sachkosten (gesamt)	7.830,76
Mitfinanzierung durch Dritte (für das gesamte Projekt) inkl. Personal- und Sachkosten *)	2.487.843,38 €

*) Die Mitfinanzierung enthält für das Projekt Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement seitens Hessen Mobil bereitgestellte Eigenmittel für die Verkehrsmanagementzentrale und die Beschaffung der verkehrstechnischen Infrastruktur für die LSA-Steuerung in Höhe sowie seitens des Hochtaunuskreises bereitgestellte Eigenmittel für das dynamische Verkehrsleitsystem für die Feldbergregion. Hinzu kommen Mittel seitens des Fördermittelgebers in Höhe, die aus der Nachzahlung für das Projekt Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement resultieren.

Hinzu kommen die eigenen Personalaufwendungen für die Projektleiter:innen.

5. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2025 hat die ivm die im Vorjahr angestoßenen Weiterentwicklungen ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konsequent fortgeführt und ausgebaut. Ziel war es, die ivm als Organisation sichtbar zu machen und ihre Rolle sowie ihre Themen in der öffentlichen Wahrnehmung klarer zu verankern. Gleichzeitig stärkte die ivm die Kommunikation ihrer vielfältigen Projekte, um Inhalte, Fortschritte und Wirkung noch greifbarer nach außen zu vermitteln.

Neben einer kontinuierlichen und strukturierten Pressearbeit sowie dem Ausbau der Social-Media-Aktivitäten stand auch die verstärkte Präsenz auf Veranstaltungen im Fokus. Die ivm war im Jahr 2025 auf zahlreichen relevanten Formaten vertreten, um ihre Projekte und Angebote sichtbar zu machen, neue Zielgruppen zu erreichen sowie den fachlichen Austausch und die Vernetzung zu stärken. Die Pressearbeit erfolgte in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern und häufig im Kontext politischer Termine, während zentrale Projektfortschritte und Meilensteine gezielt kommunikativ begleitet wurden und die ivm zunehmend als fachkundige Ansprechpartnerin von Medien gefragt war. Gleichzeitig wurde der Instagram-Kanal „fahrrad_hessenrheinmain“ kontinuierlich weiterentwickelt und durch Kooperationen sowie intensivierte Inhalte deutlich in seiner Reichweite gestärkt.



Abbildung 13 - „Besser zur Arbeit“ Konferenz 2025, Frankfurt (© ivm/Marc Jacquemin)

ivm-Jubiläum

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2025 war das 20-jährige Jubiläum der ivm. Aus diesem Anlass wurde zu einer feierlichen Jubiläumsveranstaltung in die Räumlichkeiten des House of Logistics and Mobility (HOLM) in Frankfurt am Main eingeladen. Zahlreiche Gesellschafter sowie langjährige Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter folgten der Einladung, um gemeinsam auf zwei Jahrzehnte erfolgreicher Zusammenarbeit zurückzublicken und die Entwicklung vielfältiger Projekte für eine nachhaltige Mobilität in der Region Frankfurt RheinMain und in ganz Hessen zu würdigen. Die Veranstaltung wurde durch ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm begleitet, das mehrere Grußworte aus der Bundes-, Landes- und Regionalpolitik umfasste und die Bedeutung der ivm als zentrale Akteurin für die Mobilitätsentwicklung sowie die erfolgreiche Zusammenarbeit über Zuständigkeitsgrenzen hinweg hervorhob. Ergänzt wurde das Programm durch eine inspirierende Keynote, die neuen Perspektiven und Impulse für die zukünftige Mobilitätsgestaltung aufzeigte. Im Mittelpunkt des Abends standen, neben den erfolgreichen Projekten der vergangenen Jahre, die engagierten Mitarbeitenden der ivm sowie die starke partnerschaftliche Zusammenarbeit, die diese Erfolge erst möglich gemacht haben. Abgerundet wurde das Jubiläum durch ein Abendprogramm mit viel Raum für persönlichen Austausch, Vernetzung und Begegnungen.

Ergänzend zur Veranstaltung wurde eine umfassende ivm-Broschüre gestaltet, die die Geschichte der ivm, die Mitarbeitenden sowie zentrale Projekte, Entwicklungen und Erfolge aus 20 Jahren anschaulich dokumentiert: [IVM Jubilaeumsbroschuere 20Jahre.pdf](#)



Abbildung 14 - ivm-Jubiläum, Frankfurt (© ivm/Marc Jacquemin)



Abbildung 5 – Auszug aus ivm-Jubiläums-Broschüre

IVM.UM.NEUN

Jeden dritten Mittwoch im Monat werden im Rahmen eines einstündigen Online-Termins kurze Impulse zu den Themen Pendeln und Mobilität gegeben. Das Angebot wird von Beginn an sehr gut angenommen. Es nehmen jeweils rund 40 bis 70 Personen teil. Aufgrund der positiven Resonanz und der stabilen Nachfrage wird die Veranstaltungsreihe auch im Jahr 2026 fortgesetzt.

Folgende Themen wurden im Jahr 2025 aufgegriffen:

- Radverkehr in Hessen (Emily Swatzina, Dominik Suske, Elias Kändler – ivm Region Frankfurt RheinMain)
- Mitfahrplattform (Katharina Petry – traffiQ)
- „BesserMonitor“ (Christine Breser – ivm Region Frankfurt RheinMain)
- Die Neue Suburbanität zwischen Suburbia und europäischer Stadt. Eine Einordnung am Beispiel der Stadt- und Quartiersplätze im Stadterweiterungsgebiet Frankfurt-Riedberg (Elias Kändler - ivm Region Frankfurt RheinMain)
- Unsichtbare Parkplätze (Volker Bleses - Hochschule RheinMain)
- P+R-Konzept Frankfurt am Main (Nora Geis und Laura Moller - traffiQ, Forschung und Innovation)

Finanzierung

Aufwendungen für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sind in der Regel projektbezogen veranlasst und in den Kostenaufstellungen für die jeweiligen Themenfeldern berücksichtigt. In 2025 sind darüber hinaus Sachkosten für das 20-jährige Jubiläum (Erstellung der Broschüre und Veranstaltung) und den Betrieb der ivm-Webseite entstanden.

6. Strategische Weiterentwicklung der ivm

Auch im Jahr 2025 wurde die strategische Weiterentwicklung der ivm GmbH konsequent fortgeführt und bildete einen zentralen Schwerpunkt der Gremienarbeit. Dem Aufsichtsrat wurden hierzu verschiedene Szenarien (Optimierung, Reorganisation und Aufteilung) einschließlich angepasster Finanzierungsrahmen vorgelegt. Die mit dem Optimierungsszenario verbundene Erhöhung der Umlage wurde jedoch nicht von allen Gesellschaftern mitgetragen. Vor diesem Hintergrund beschloss der Aufsichtsrat die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die im Rahmen einer vertieften Aufgabenkritik einen Vorschlag zur künftigen inhaltlichen und finanziellen Ausrichtung der Gesellschaft erarbeiten soll. Ziel ist es, eine klare Passung zwischen den künftig von der ivm wahrzunehmenden Aufgaben und dem verfügbaren Finanzierungsvolumen herzustellen sowie für nicht priorisierte Themen nach Möglichkeit alternative Träger zu identifizieren. Der angestoßene Strategieprozess eröffnet zugleich die Chance, die ivm stärker auf strategische Kernthemen auszurichten, ihr fachliches Profil zu schärfen und ihre Rolle als regionale Koordinierungs- und Kompetenzstelle im Verkehrs- und Mobilitätsmanagement weiter zu stärken. Insbesondere vor dem Hintergrund der Digitalisierung, der Anforderungen des Klimaschutzes sowie der zunehmenden



Bedeutung datenbasierter Planungs- und Steuerungsinstrumente ergeben sich Entwicklungspotenziale innerhalb des bestehenden Aufgabenrahmens. Trotz begrenzter finanzieller Spielräume bestehen damit Perspektiven für eine qualitative Weiterentwicklung und eine Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit.



Kontakt

ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)

Bessie-Coleman-Straße 7

60549 Frankfurt am Main

Telefon: 069 660759-0

E-Mail: info@ivm-rheinmain.de

Webseite: ivm-rheinmain.de

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Heike Mühlhans, Anne Rückschloß, M.A.

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Ulrich Krebs, Landrat Hochtaunuskreis

Amtsgericht: Frankfurt a. M., HRB 75042